

Herrschaften] betreffend, funden Wir das beste Mittel Zue sein, selbigen abzuewerden, wan man ein durch die gantze Eidtgnoschaft gehende Landtjegi anstellen, oder aber ... gegen Venedig ein angestalt machen Könte, das von seiten Venedig solche Starianten auff abstaten des Costes, so darmit auffgehn möchte, angenommen wurden, dan ohne sonder bar erzeigenden ernst man schwehrlich solch gesints abkhommen wirdt, Undt ist Zue besorgen es werde sich auff den Winter noch vermehren".

Dies in Kürze, was man ihnen auf ihr Schreiben habe antworten wollen.

- 1) Adressaten aufgrund einer von anderer Hand angebrachten Dorsualnotiz erschlossen.
- 2) s. EA VI 2, 111 c
- 3) In den gedruckten EA ist davon nicht die Rede.

Konzept, von Landschreiber Niklaus Andermatt
AH 43, 346-347 - Blatt 346^V und 347^F leer

144

[1676 n. Mai 2.]

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN KONRAD IV. ZURLAUBEN]

"Wir haben aus des Herrn an Unns durch Franz Carl W e i s s e n b a c h abgelassenen andwordtschreiben mit sonderem befreiwen ersehen, in was hochansehenliche Kriegsdigniteten [- Konrad IV. Zurlauben wurde am 7. März 1676 Brigadier in franz. Diensten -] das glückh undt ... heldengemüeth den H. erhoben, undt desswegen den billichen anlass genommen Jhme ... alle ... glückseligkeit anzuewünschen ...

Beynebedts dan haben Wir dem Herrn schon vor demme schriftlichen verteütet, in was beschaffenheit sich des herrn seines herrn Brueder Hauptman seel. [gemeint des am 2. Mai 1676 verstorbenen Heinrichs II. Zurlauben] Sachen befinden thuen, welche nun leider von tag Zue tag übler bestellt Zue sein sich ansehen Lassen. Nun haben Wir Zue Unserem sowohl als seines verstorbenen H. Brueders seel. hinderlassne geliebte Frau Gmahlin [Anna Maria S p e c k] und Kinder sonderem verlangen des H. brüederliche affection in demme verspürdt, da sein Brüederliche liebs handt 1000 gl. auff seinem hooff [gemeint den Sankt Konradshof in Zug, der bis 1676 im Besitze von Heinrich II. Zurlauben war],

auffzubrechen, undt interim denn hinderlassen Wittib und dero Kinderen dar-
mitt Zue nothwendigkeit Zue assistieren, bewilliget, und anbey vertroistung
gegeben bey seiner anheimbkhunfft, so Künfftigen herbstzeit beschehen werde,
der so bestellten sachen richtigkeit möglichstermassen alsdan Zue effectuie-
ren, Welches unns nit weniger als unserem vohrgeliebten Stathalter [B e a t
J a k o b I. Zurlauben] seinem H. brueder, undt der Frau Wittib und dero
Kinderen sehr lieb und angenemb sein wurde, undt sonderlich damit disere der-
mahlen so bestelte familia nit gentslich zerrütet, die Creditores Zue gechem
verfahren nit veranlasset, und Wir endtlichen unnsere oberkheitliche obhandt
sinnkhen undt dem rechten den gang Lassen gezwungen werden; deme aber vorzue-
khommen ist unnsers erachtens das einig und beste mittel wie obverteüt, des
H. Persohnliche ankunfft, undt darreichung ... brüederlich möglichster hilf-
handt, worzue Wir dan den H. im Namen seiner also bewandten lieben Angehör
wohlmeinlich ersuechen". Da Gefahr bestehe, dass, falls dieses Pro-
blem nicht recht bald gelöst werde, genannter [Sankt Konrads]hof
in andere Hände falle und somit der Familie [Zurlauben] verloren
gehe, ersuche man ihn, [Konrad IV.], sich zu dieser Frage mög-
lichst bald zu äussern.

Konzept, von Landschreiber Niklaus Andermatt
AH 43, 348-349 - Blatt 349^V leer

145

1684 Juli 10., 12 Uhr nachmittags

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN IHRE TAG-
SATZUNGSGESANDTEN AN DER JAHRRECHNUNG IN BADEN, HPTM.
KARL HEGGLIN UND CHRISTOPH ANDERMATT¹

Mit grossem Erstaunen hätten sie ihrem heute morgen um 9 Uhr ein-
getroffenen Schreiben entnommen, "was U.E. der Statt Zürich [Bürger-
meister und Rat] für ein ohngewonten ia ohneidtg. act gegen dem Allgemeinen
Landtvogt im Thurgeiüw [dem Zuger Josue I t e n] verüebt² in demme Sie Jhne
auff seiner vorgehabten reis nacher Baden nach gewonnheit sein Amtsrechnung
abzulegen, Zue Bülach gewässer reden halber verarestiert haben". Ein sol-
ches Vorgehen sei nicht nur ein Affront gegen den Landvogt und
den Stand Zug, sondern sei ebenso sehr eine Beleidigung aller
übrigen im Thurgau reg. Orte, die nicht einfach hingenommen